

Musikhochschule: Unterschriftensammlung ab heute beendet / Präsident Rudolf Meister freut sich über Rettung – muss aber weiter um Finanzen kämpfen

„Wir haben das große Ziel erreicht“

Von unserem Redaktionsmitglied
Peter W. Ragge

Die Musikhochschule beendet heute offiziell ihre Unterschriftensammlung, die sie im Sommer 2013 begonnen hat. 93 737 Unterzeichner schlossen sich der Forderung an, die von der Grün-Roten Landesregierung und Wissenschaftsministerin Theresia Bauer (Grüne) geplanten drastischen Kürzungen fallenzulassen – was letztlich Erfolg hatte. Wir sprachen dazu mit Professor Rudolf Meister, dem Präsidenten der Musikhochschule.

Warum wollten Sie die 100 000 Unterschriften nicht vollmachen?

Rudolf Meister: Es ging uns ja nicht um eine bestimmte Zahl an Unterschriften, sondern um inhaltliche Ziele. Und wir haben die Ziele der Petition erreicht. Die Klassik bleibt als Studiengang in Mannheim erhalten, und nach jetzigem Stand kann man auch davon ausgehen, dass die Schulmusik gesichert ist. Das Ministerium argumentiert, Schulmusik solle an Musikhochschulen angeboten werden, an deren Standort es auch eine Universität gibt, um das Parallelstudium von Musik und wissenschaftlichem Fach zu erleichtern. Hier haben wir eindeutig einen Standortvorteil.

Also haben die ganzen Protestaktionen etwas genutzt?

Meister: Oh ja! Wir hatten vor diesen Aktionen eine völlig andere politische Situation, und dafür möchten wir allen unseren Unterstützern sehr herzlich danken.

Waren die Unterschriften nach Ihrer Meinung ausschlaggebend, dass die Landesregierung von Ihren Plänen abrückte?

Meister: Es waren drei Dinge. Maßgeblich waren sicher die vielen Unterstützer, die breite Resonanz auf die Petition. Wichtig war aber auch die Unterstützung aus der Politik, besonders aus den Regierungsfractionen, wobei ich ausdrücklich die SPD-Landtagsabgeordnete Helen Heberer nennen möchte. Sehr wichtig war aber sicher auch, dass wir als

Hochschule uns im letzten Jahr mit überzeugenden Argumenten in den Dialog eingebracht haben.

Und jetzt würden Sie sagen: ja, wir sind gerettet?

Meister: Ja, wir haben das große Ziel erreicht, dass die Hochschule in der Existenz gesichert ist. Unklar ist die Situation in Bezug auf die zukünftige Finanzierung der Musikhochschulen. Die angekündigten Kürzungen sind noch nicht zurückgenommen worden. Im Zuge des neuen Solidarpakts/Hochschulfinanzierungsvertrag wurde angekündigt, dass alle Hochschulen im Land insgesamt 1,7 Milliarden mehr erhalten, und wir müssen sehen, was wir als Musikhochschulen davon abbekommen.

Also können sie doch noch nicht ganz Entwarnung geben?

Meister: Wir werden weiter kämpfen müssen. Insofern ist das nicht alles beendet.

Aber die Existenz als solche sehen Sie nicht mehr als gefährdet an?

Meister: Richtig, im Prinzip ja. Wir müssen nur aufpassen, dass wir bei der Verteilung der Mittel nicht benachteiligt werden.

Was heißt das in Zahlen?

Meister: Die Hochschulen sollen insgesamt einen Zuwachs von 3 Prozent im Jahr erhalten. Und da es hieß, dass die Musikhochschulen, dass Mannheim kein Sonderopfer bringen muss, würden wir das auch für unsere Hochschule erwarten.

Aber eine Zusage gibt es noch nicht?

Meister: Nein. Aber in einem gemeinsamen Brief an mich von Ministerin Bauer mit Finanzminister Schmid ist die klare Erwartungshaltung geweckt worden, dass auch wir Teil der neuen Vereinbarung zur Steigerung der Hochschulfinanzierung sind.

Von welchem Betrag reden wir?

Meister: Wir haben derzeit einen Jahresetat von acht Millionen Euro. Die zugesagten drei Prozent Steigerung würden 24 000 Euro mehr be-



„Wir werden weiter kämpfen müssen“: Musikhochschul-Präsident Rudolf Meister sieht die Existenz nicht mehr als gefährdet an, aber die Finanzausstattung. BILD: ZG

Rudolf Meister

■ Der 1963 in Heidelberg geborene Rudolf Meister schloss bereits als 20-Jähriger sein Studium an der Musikhochschule Hannover mit der Reifeprüfung ab und studierte in Wien bei Paul Badura-Skoda weiter.

■ Mit 26 Jahren wurde Rudolf Meister auf eine Professur an die Musikhochschule Mannheim berufen.

■ Seit 1997 führt er die Hochschule als jüngster Rektor Deutschlands, inzwischen mit dem Titel Präsident. pwr

deuten. Diese Gelder bräuchten wir dringend zur Verbesserung der Bezahlung unserer Lehrbeauftragten, deren Honorare viele Jahre nicht erhöht worden sind, und um Sachkosten abzudecken, wo seit Jahren nicht einmal die Inflationsrate ausgeglichen wurde.

Im Kampf um ihre Existenz ging die Musikhochschule erstmals so breit an die Öffentlichkeit. Ziehen Sie sich jetzt wieder zurück?

Meister: Nein, wir haben mit Freude festgestellt, wie groß die Aufmerksamkeit ist, das hat uns beflügelt – auch wenn natürlich das Interesse an einer Institution immer dann größer ist, wenn ihre Existenz infrage gestellt wird.

Wird es also weiter Hofkonzerte, einen Konzertcontainer auf dem Paradeplatz geben?

Meister: Es waren ja studentische Aktionen, aber wenn die das weiterführen wollen, haben sie meine Unterstützung. Und nachdem es zu unserem „Danke“-Konzert einen völlig überfüllten Musensaal gab, wollen wir vom 27. Oktober bis 3. November in einer ganzen Festwoche in zahlreichen Veranstaltungen alle Abteilungen der Hochschule vorstellen.

Festwoche? Gibt es ein Jubiläum oder was feiern Sie?

Meister: Die Rettung – in der Hoffnung, dass bis dahin alle Verhandlungen geführt sind und alles schriftlich fixiert ist.

IN KÜRZE

Projektsänger gesucht

Zweimal Brahms zum Jubiläum: Die Mannheimer Liedertafel feiert 2015 ihren 175. Geburtstag und sucht für ein Johannes-Barahms-Festkonzert Projektsänger. Zwei Werke für Chor und großes Orchester wollen sie aufführen: „Nänie“ und „Schicksalslied“ mit Texten von Schiller und Hölderlin. Beide Werke bestechen durch ihre Klangsönheit und kompositorische Qualität. Chorsänger, die sich an diesem besonderen Projekt beteiligen möchten, sind herzlich zu den Proben eingeladen. Immer dienstags ab 19 Uhr im Probensaal der Liedertafel in K 2, 31 (Nähe Atlantis-Kino). Es gibt kein „Vorsingen“. Teamwork ist gefragt. Nähere Infos unter Telefon: 0621/85 61 49 und unter www.mannheimer-liedertafel.de. mai

„Lumas“ lädt zu Vernissage

Die Editions-galerie Lumas lädt am Samstag, 6. September, um 19 Uhr in N 6 3-7 in der Kunststraße zu der Ausstellung „Stranger than Paradise“ von Stefanie Schneider ein. Die deutsche Fotografin arbeitet mit abgelaufenen Polaroid Filmen, mit denen sie erzählerische Bildgeschichten in faszinierender Ästhetik erschafft. In einem Gespräch gibt Schneider im Laufe der Vernissage spannende Einblicke in ihre Erfahrungen und Arbeitsweise. Ausstellungenende ist am 5. Oktober. mai

Computer

Seniorenrat bietet Computer-Kurse an

Sich unter Seinesgleichen mit der neuen Technik vertraut machen und auch geistig fit und auf dem neusten Stand bleiben: Der Seniorenrat bietet ab 18. und 19. September wieder neue PC-Kurse an. Los geht's wie bisher im Schulungsraum des Collini-Centers, jeweils von 10 bis 12 Uhr. Es sind insgesamt zwölf Unterrichtsstunden. Der Einsteiger-Kurs für Anfänger findet jeweils donnerstags, der Aufbau-Kurs für Fortgeschrittene freitags statt. Alle Termine, sowie Anmeldeunterlagen gibt's ab sofort beim Seniorenrat im Stadthaus N 1, montags bis freitags von 10 bis 12 Uhr. mai

„MM“-Aktion: Stefan Zyprian und Thomas Benz im TÜV Süd zum „Kavalier der Straße“ ernannt

Trotz Herzstillstand gerettet

Von unserem Redaktionsmitglied
Christine Maisch-Straub

Ein Mann bricht auf der Straße zusammen, zwei Autofahrer halten an, verständigen sofort den Notarzt und kümmern sich um den Bewusstlosen: Mit ihrem umsichtigen Handeln retteten der 23-Jährige Logistiker Stefan Zyprian aus Edingen-Neckarhausen das Leben eines 73-Jährigen, der einen Herzstillstand erlitten hatte. Bei einer kleinen Feierstunde im TÜV Süd in der Dudenstraße erhielten sie jetzt die Auszeichnungspalette der „Mannheimer Morgen“-Aktion „Kavalier der Straße“.

Der Senior ist gerade zu Fuß auf dem Weg zu einem Klassentreffen im Seckenheimer Schloss-Gasthaus unterwegs. Er hat sich ein bisschen verspätet, darum notiert er sich Namen und Telefonnummer seines ehemaligen Mitschülers Gunter



Würthwein. Von unterwegs will er ihn anrufen und ihm sagen, dass er bereits unterwegs sei, aber etwas später eintreffe. Auf halbem Weg kurz nach der S-Bahnstation Friedrichsfeld bricht er jedoch plötzlich zusammen.

Es ist ein wenig belebter Abschnitt der Schwabenstraße. Und so ist es ein Glück, dass zwei Autofahrer den 73-Jährigen auf dem Gehweg liegen sehen. Blitzschnell sind sie an der Seite des Gestürzten und verständigen den Rettungsdienst. Zudem hat der Senior immer noch den



Ehrung im TÜV Süd: Gunter Würthwein, Thomas Benz, Stefan Zyprian (v.l.). BILD: TRÖSTER

Zettel mit der Nummer seines Klassenkameraden Gunter Würthwein einstecken. Die Retter rufen auch ihn an, und da er gerade um die Ecke wohnt, eilt er hinzu.

Inzwischen sind Polizei, Krankenwagen und Notfallmediziner eingetroffen. Die Diagnose: Herzstillstand. Blitzschnell leitet der Arzt Wiederbelebungsmaßnahmen ein. Mit Erfolg. Kurze Zeit später wird der Patient in ein Krankenhaus in Schwetzingen gebracht und weiter behandelt.

Dort sind sich die Ärzte einig: nur durch das schnelle und umsichtige Eingreifen der fremden Autofahrer war es gelungen, den Bewusstlosen zu reanimieren. „Deshalb möchte ich beide Retter für die Auszeichnung Kavalier der Straße vorschlagen“, versichert Gunter Würthwein: „Sie haben das Leben meines Schulfreundes gerettet.“

Dem schließt sich die Verleihungskommission der „MM“-Aktion gerne an.

! SCHREIBEN SIE UNS!

■ Wenn auch Sie einen „Kavalier der Straße“ kennen, schreiben Sie an den

„Mannheimer Morgen“, „Kavalier der Straße“, z. Hd. von Eva Syring, Dudenstraße 12-26, 68167 Mannheim.

■ Kontaktmöglichkeiten und Informationen gibt es auch über die Internetadresse: www.kavalier-der-strasse.com.

■ Der Aktion sind neben dem „Mannheimer Morgen“ noch 37 weitere deutsche Tageszeitungen angeschlossen.

■ Auch Prominente sind schon ausgezeichnet worden. So haben unter anderem Maria Schell und Prinz Albert von Bayern bereits die Plakette der Aktion entgegen-genommen. mai

ANZEIGE

MM

KITAS UNTER DER LUPE

Morgen lesen und online bewerten!

In welchem Zustand befinden sich die Gebäude, wo wird selbst gekocht, wie ist das Außengelände, wie groß sind die Gruppen? Unsere Redakteure besuchen über 180 Kindertagesstätten in Mannheim und nehmen sie unter die Lupe.

Jetzt mitmachen beim Kita-Check! Bewerten Sie Ihre Einrichtung unter: www.morgenweb.de/kitasunterderlupe

Noch kein Abonnent?
Rufen Sie uns an unter
06 21/392-2200.

MANNHEIMER MORGEN
AUFGEWECKT IN DEN TAG

www.morgenweb.de/kitasunterderlupe